

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: 7 (1914)

Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Geschichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die wichtigsten Daten der Welt- und Schweizer-Geschichte.

I. Altertum

bis zum Beginn der Völkerwanderung 375 Jahre nach Christus.

Vor Christus.

a. Ägypten.

- Um 3300 König Menes gründet das alte Reich. Hauptstadt Memphis.
Pharaone, Pyramiden, Mumien, Zeichenschrift (Hieroglyphen).
26 Dynastien.
- 2200 Das mittlere Reich, Unter- und Mittel-Ägypten, Theben.
- 1600 Vertreiben der fremden Hirtenkönige. Neues Reich. Hauptstadt Theben.
- 1300 Ramses der Grosse.
- 671 Die Assyrer unterwerfen Ägypten.
- 655 Psametich stellt Ägyptens Selbständigkeit wieder her. Neue Hauptstadt Sais.
- 525 Die Perser unter Kambyses erobern Ägypten.

b. Babylonier und Assyrer.

- 2150 Babylon, Hauptstadt eines grossen Reiches am mittleren und unteren Euphrat.
- 1500 Die Assyrer (Hauptstadt Ninive) unterwerfen Babylon.
- 606 Ninive zerstört durch Meder und Babylonier.
- 605—561 Unter Nebukadnezar zerstören die Babylonier Jerusalem (586).
- 539 Cyrus, König von Persien, zerstört Babylon.

c. Hebräer (Israeliten).

- 2000 Abraham in Kanaan, Isaak, Jakob und dessen 12 Söhne. Joseph.
- 1320 Auszug aus Ägypten unter Führung von Moses. Gesetzgebung am Sinai.
- 1280 Eroberung von Palästina.
- 1020 Saul, erster König der Juden. Theokratische Monarchie.
- 1000 David. Jerusalem Hauptstadt.
- 970 Salomo der Weise.
- 933 Zerfall des Reiches. Juda und Israel, die Propheten.
- 722 Die Assyrer erobern das Reich Israel.
- 586 Nebukadnezar, König von Babylon, erobert Judäa und zerstört Jerusalem. Babylonische Gefangenschaft.
- 539—332 Die Juden unter persischer Herrschaft. Cyrus gestattet den Wiederaufbau Jerusalems.
- 167 Dynastie der Makkabäer. Judäer unabhängig.
- 63 Judäa den Römern zinspflichtig.
- 4 Christus geboren. (Die Gelehrten haben nachgewiesen, dass Christus 4, vielleicht 6 Jahre früher geboren wurde, als bei unserer Zeitrechnung angenommen ist.)

Nach Christus.

- 70 Titus, Sohn des Kaisers Vespasian, zerstört Jerusalem. Zerstreuung der Juden.

d. Die Phönizier, Karthager, Inder, Perser.

Vor Christus.

- 1500 Aufblühen Phöniziens (westlich vom Libanon), Städte Sidon und Tyrus. Handel und Schiffahrt.
- 1000—907 Blütezeit Phöniziens unter Hiram,

- 850 Gründung von Karthago (d. h. Neustadt), ferner Cadix und
 Sevilla in Spanien u. a.
 606 Phönizier von den Babylonieren bezwungen.
 539 Phönizier den Persern untertan.
 527—522 Der Perserkönig Kambyses erobert Ägypten.
 530 Buddha (d.h. der Erleuchtete) tritt in Indien als Reformator auf.
 330 Vernichtung des persischen Reiches durch Alexander d. Gr.

e. Die Griechen.

Die Heroen- oder Heldenzeit, Sagen von Herakles, Theseus, Minos, Perseus, Orpheus, Prometheus, Argonautenzug. Jason. Krieg der Sieben.

- 1193—1184 Trojanischer Krieg.
 1100 Dorische Wanderung. Homer.
 820 Lykurg als Gesetzgeber. Sparta, Vorort des peloponnesischen Städtebundes.
 776 Die ersten olympischen Spiele.
 743—724 Erster messenischer Krieg.
 645—628 Zweiter messenischer Krieg.
 620 Drakons Gesetzgebung in Athen.
 594 Solons Gesetzgebung in Athen.
 493 Erster Zug der Perser gegen Griechenland.
 490 Zweiter Perserzug, Sieg der Athener bei Marathon. Miltiades, Themistokles.
 480 Dritter Perserzug, Xerxes. Schlacht bei den Thermopylen und Seesieg bei Salamis. Leonidas, Xerxes.
 464—429 Athens Blütezeit, Perikleisches Zeitalter, Literatur, Handel.
 431—404 Peloponnesischer Krieg.
 415—413 Zug der Athener gegen Syrakus, Alcibiades.
 399 Tod des Sokrates
 336—329 König Alexander der Grosse von Macedonien. Krieg gegen die Perser. Schlachten am Granikus, Issus, Arbela, Gaugamela. Zug nach Indien.

f. Die Römer.

- 753 Gründung Roms. Romulus und Remus.
 753—510 Rom unter Königen. Vertreibung der Tarquinier.
 509—264 Rom als Republik, Ständekämpfe. Italische Kriege. Patrizier und Plebejer.
 494 Auswanderung der Plebejer auf den heiligen Berg. Agrippa.
 457 Einsetzung der Volkstribunen.
 343—290 Die Samatiterkriege.
 282—272 Krieg mit Tarent. König Pyrrhus. Siege bei Heraklea u. Askulum.
 266 Ganz Italien römisch.
 264—133 Ausseritalische Kriege. Begründung der römischen Weltherrschaft. Kämpfe mit Karthago.
 219—168 Hannibal, die Scipionen. Kriege im Osten. Makedonische und Syrische Kriege.
 146 Zerstörung von Karthago und Korinth.
 133—31 Die Zeit der Bürgerkriege.
 113—101 Gracchische Unruhen, Krieg gegen die Cimberni und Teutonen. Schlachten bei Aquae Sextiae und Vercella.
107 Die Helvetier unter Diviko besiegen ein römisches Heer bei Agen.
 82—79 Bürgerkrieg zwischen Marius und Sulla. Pompejus.
 63 Catilinarische Verschwörung.

- 58 **Besiegung der Helvetier bei Bibrakte** (westlich von Autun in Gallien) durch Julius Cäsar.
- 49—45 Bürgerkrieg zwischen Cäsar und Pompejus. Triumvirat.
- 44 Ermordung Cäsars.
- 30—476 n. Chr. Rom unter Kaisern.
- 29 Augustus wird römischer Kaiser.
- Nach Christus.
- 9 Der römische Feldherr Quintilius Varus wird vom Cheruskerfürsten Hermann (Armin) im Teutoburgerwald besiegt.
- 69 **Helvetischer Aufstand, Julius Alpinus.**
- 323 Kaiser Konstantin erhebt das Christentum zur Staatsreligion.
- 337 Teilung des römischen Reiches.
- 375 Beginn der Völkerwanderung.

II. Mittelalter.

- 375—444 Die Hunnen beginnen ihre Wanderung und dringen in Europa bis an die Donau vor.
- 410 Der Westgotenkönig Alarich erobert Rom.
5. Jahrh. **Die Burgundionen und Alemannen und andere Germanen lassen sich in der Schweiz nieder.**
- 449 Angelsachsen setzen nach Britannien über.
- 476 Untergang des weströmischen Reiches.
- 493 Theodorich der Große gründet das Ostgotenreich. Hauptstädte Ravenna und Verona.
- 496—507 Der Frankenkönig Chlodwig besiegt die Alemannen, Burgunder und Westgoten und wird Christ.
- 568 Gründung des Longobardenreiches in Italien durch König Alboin.
- 600 Gregor I., Bischof von Rom, bringt das Papsttum zu allgemeiner Anerkennung.
- 600 **Der heil. Gallus und Entstehung des Klosters St. Gallen.**
- 622 Mohammeds Flucht von Mekka nach Medina. Stiftung der Religion des Islam.
- 731 Der fränkische Majordomus Karl Martell schlägt die Araber zwischen Tours und Poitiers und rettet damit die abendländische Christenheit.
- 754 Pipin der Kleine wird König der Franken.
- 768—814 Karl der Große, König und Kaiser des Frankenreiches.
- 843 Teilungsvertrag von Verdun.
- 870 Vertrag zu Mersen, Beginn der Selbständigkeit Deutschlands und Frankreichs.
- 860 **Stiftung des Klosters Einsiedeln.**
- 919—1024 Deutschland unter dem sächsischen Herrscherhaus. (Heinrich I., Otto der Große, Heinrich II.)
- 1024—1125 Deutschland unter den salisch-fränkischen Kaisern.
- 1033 Konrad II. erwirbt Burgund. **Die ganze Schweiz gehört zum deutschen Reiche.**
- 1073—1085 Papst Gregor VII., Cölibat.
- 1077 Heinrich IV. büsst vor Gregor in Canossa.
- 1096—1270 Zeitalter der Kreuzzüge. Gottfried von Bouillon, die geistlichen Ritterorden. Das Ritterwesen.
- 1100—1218 **Herzoge von Zähringen.**

- 1138—1254 Haus der Hohenstaufen in Deutschland.
 1147—1149 Zweiter Kreuzzug, erfolglos, Bernhard von Clairvaux.
 1152—1190 Friedrich I. Barbarossa.
- 1178 Herzog Berchtold IV. von Zähringen gründet Freiburg.**
- 1189—1192 Dritter Kreuzzug, Barbarossa, Richard Löwenherz von England, Philipp II. von Frankreich. Jerusalem bleibt im Besitz des Sultans Saladin.
- 1191 Herzog Berchtold V. von Zähringen gründet Bern.**
- 1198—1216 Papst Innocenz III., grösste Macht der Kirche. Gründung der Franziskaner- und Dominikanerorden. Beginn der Inquisition.
- 1215 Magna Charta, Grundlage der englischen Verfassung.
 1212—1250 Friedrich II., deutscher Kaiser, Ghibellinen und Welfen, Heinrich VII.
- 1231 Freibrief der Urner, Schwyz reichsfrei 1240.**
- 1256—1273 Interregnum, Faustrecht.
 1273—1291 Rudolf von Habsburg I. stellt den Frieden wieder her.
- 1291 1. August. Ewiger Bund der drei Waldstätte.**
- 1298—1308 Kaiser Albrecht I. (bei Windisch ermordet).
- 1309 Anerkennung der Waldstätte als reichsunmittelbar durch Heinrich VII.**
- 1315 Schlacht bei Morgarten, Erneuerung des Bundes in Brunnen.
- 1332 Luzern tritt in den Schweizerbund.
 1339 Sieg der Berner bei Laupen.
- 1351—1353 Zürich, Glarus, Zug und Bern treten in den Bund mit den drei Waldstätten.
- 1375 Einfall der Gugler, Buttisholz, Fraubrunnen.
 1386 Schlacht bei Sempach, Arnold von Winkelried.
 1388 Mordnacht von Weesen, Schlacht bei Näfels.
- 1401—1408 Appenzeller Freiheitskriege (Schlachten bei Speicher und am Stoss).
- 1414—1418 Konzil zu Konstanz, Huss verbrannt.
- 1415 Eroberung des Aargau, erstes gemeinsames Untertanenland.**
- 1422 Niederlage der Eidgenossen bei Arbedo. Peter Kollin.
- 1424 Grauer Bund in Rätien.**
- 1429 Jeanne d'Arc, die Jungfrau von Orleans. Sieg über die Engländer.
- 1436—1450 Der alte Zürcherkrieg, Schwyz und die übrigen Eidgenossen gegen Zürich. Österreich und Frankreich.**
- 1443 Sieg der Eidgenossen bei St. Jakob a. d. Sihl.
 1444 Mord von Greifensee, Schlacht bei St. Jakob a. d. Birs.
- 1446 Gefecht bei Ragaz.**

- 1446 Johann Gutenberg erfindet die Buchdruckerkunst.
 1453 Die Türken erobern Konstantinopel.
1460 Eroberung des Thurgau, gemeinsame Vogtei.
1474—1477 Burgunderkriege, 1474 Gefecht bei Héricourt,
 1476 Schlachten bei Grandson und Murten, Waldmann, Adrian von Bubenberg, Hallwyl, Hertenstein.
 1477 Schlacht bei Nancy.
1478 Schlacht bei Giornico, Frischhans Theiling.
1481 Stanser Verkommnis, Niklaus von der Flüe als Friedensstifter. Freiburg und Solothurn werden in den eidgenössischen Bund aufgenommen.

III. Neuere Geschichte.

- 1492 Entdeckung Amerikas durch Christoph Columbus.
 1498 Vasco de Gama umschifft Afrika und findet den Seeweg nach Ostindien.
1499 Schwabenkrieg, Schlachten bei Frastenz, an der Calven und bei Dornach. Die Schweiz trennt sich vom deutschen Reiche.
1501 Basel und Schaffhausen werden in den Bund aufgenommen.
1513 Appenzell tritt in den Bund, 13örtige Eidgenossenschaft.
1513—1515 Söldnerkrieg in Italien, Novara und Marignano.
1517—1519 Beginn der Reformation, Luther und Zwingli.
 1521 Reichstag zu Worms, Luthers Bibelübersetzung.
1521—1526 Krieg Karls V. gegen Franz I. um Italien.
1529 Erster Kappelerkrieg (von Landammann Aebli und Niklaus Manuel geschlichtet).
 1529 Die evangelischen Reichsstände protestieren zu Speyer gegen das Wormser Edikt (daher Protestanten), Religionsgespräch zu Marburg zwischen Luther und Zwingli.
 1530 Augsburger Konfession, von Melanchthon verfasst.
1531 Zweiter Kappelerkrieg. Tod Zwinglis.
1536 Eroberung der Waadt durch die Berner. Hans Franz Nägeli.
1541—1564 Reformation in Genf durch Calvin.
 1540 Ignaz von Loyola gründet den Jesuitenorden.
1546—1547 Schmalkaldischer Krieg.
 1555 Augsburger Religionsfriede.
1558—1603 Königin Elisabeth von England, Aufblühen der englischen Seemacht.
 1562—1598 Hugenottenkriege (1572 Pariser Bluthochzeit).
 1588 Die Engländer besiegen die spanische Flotte Armada.
1597 Trennung Appenzells in Inner- und Ausser-Rhoden.
1602 Escalade in Genf.
1618—1648 Dreissigjähriger Krieg, Wallenstein, Tilly.
 1630 Gustav Adolf landet in Deutschland (schlägt Tilly bei Leipzig).

- 1632 Schlacht bei Lützen. Sieg und Tod Gustav Adolfs.
 1634 Wallensteins Ermordung. Die Kaiserlichen schlagen die Schweden bei Nördlingen.
 1635 Schwedisch-französischer Krieg, Oxenstierna.
1648 Westfälischer Frieden. Unabhängigkeit der Schweiz vom deutschen Reiche.
 1649 Karl I. von England wird hingerichtet.
 Cromwell, englische Republik.
1653 Bauernkrieg in Bern, Luzern, Solothurn und Basel.
 Leuenberger, Schibi.
1656 Erster Villmerger Krieg. Niederlage der Berner.
 1661—1715 Ludwig XIV. Selbstregierung.
 1675 Der grosse Kurfürst schlägt die Schweden bei Fehrbellin.
 1689—1725 Zar Peter der Grosse macht Russland zu einer europäischen Grossmacht.
 1700—1721 Nordischer Krieg. Peter der Grosse von Russland, Sachsen, Polen und Dänemark gegen Karl XII. von Schweden.
 1701—1714 Spanischer Erbfolgekrieg.
1712 Zweiter Villmerger Krieg, Niederlage der katholischen Orte.
 1713 Friede zu Utrecht. 1714 Friede zu Rastatt.
 1740 Friedrich II., der Grosse, König von Preussen, und Maria Theresia, Kaiserin von Österreich.
1749 Henziverschwörung in Bern.
 1756—1763 Siebenjähriger Krieg. Preussen behält Schlesien.
 Frankreich tritt Kanada an England ab.
1761 Gründung der Helvetischen Gesellschaft. Haller, Gessner, Lavater, Pestalozzi, Joh. v. Müller.
 1768 Erfindung der Dampfmaschine (James Watt).
 1789—1793 Französische Revolution. 1789 Nationalversammlung, Mirabeau, 1791—1792 Gesetzgebende Versammlung.
 1775—1783 Nordamerikanischer Freiheitskrieg.
 Washington. 1776 Unabhängigkeitserklärung.
1792 10. August. Erstürmung der Tuilerien. Heldentod der Schweizergarde. Gefangennahme Ludwigs XVI. und seiner Familie. Septembermorde in Paris, Danton. Frankreich Republik.
 1793 Hinrichtung Ludwigs XVI.
 1793—1794 Schreckensherrschaft in Frankreich, Robespierre. Marie Antoinette hingerichtet. Hinrichtung Robespierres.
 1796 Siegreicher Feldzug Bonapartes in Italien.
1798 Verzweiflungskampf der Berner, Schwyz, Glarner und Nidwaldner etc. gegen die Franzosen (Schauenburg und Brune). Helvetische Einheitsrepublik.
 1798—1799 Napoleon in Ägypten.
1799—1802 Kampf in der Schweiz zwischen Unitariern (Einheitsfreunden) und Föderalisten (Staatenbund), Stecklikrieg. Napoleon vermittelt und beruft Schweizer Abgeordnete nach Paris. Mediations-

- akte. Der 130rtigen Eidgenossenschaft werden 6 neue Kantone beigefügt: St. Gallen, Graubünden, Aargau, Thurgau, Tessin, Waadt.
- 1804—1814 Napoleon I., Kaiser der Franzosen.
- 1805 Dritte Koalition gegen Frankreich. Nelsons Seesieg bei Trafalgar. Napoleon besiegt die Russen und Österreicher bei Austerlitz.
- 1806—1807 Sieg der Franzosen bei Jena und Auerstädt. Napoleon verfügt von Berlin aus die Kontinentalsperre gegen England.
- 1807 Erstes Dampfschiff auf dem Hudson.
- 1809 Krieg Frankreichs gegen Österreich. Napoleons Niederlage bei Aspern und Sieg bei Wagram. Friede zu Wien. Andreas Hofer 1810 erschossen.
- 1812 Napoleons Feldzug nach Russland. Brand von Moskau. Kämpfe an der Beresina.
- 1813—1814 Deutscher Befreiungskrieg, Völkerschlacht bei Leipzig. Die Verbündeten in Paris. Napoleon nach Elba.
- 1815 Napoleons Rückkehr und hunderttägige Herrschaft. Schlacht bei Waterloo. Blücher und Wellington. Verbannung Napoleons nach St. Helena. Zweiter Friede zu Paris.
- 1814 Erfindung der Lokomotive (Stephenson).
- 1814—1815 **Neue Bundesverfassung der Schweiz.** 22 Kantone, neu: Wallis, Neuenburg, Genf. Kongresse zu Wien u. Paris. Anerkennung der Schweizer Neutralität.
- 1821 Napoleon †.
- 1821—1829 Befreiungskämpfe der Griechen gegen die türkische Herrschaft.
- 1830 Pariser Julirevolution. Karl X. dankt ab. Ludwig Philipp, König 1830—1848.
- Verfassungsänderungen in vielen Schweizerkantonen.**
- 1839 **Züriputsch, Sturz der liberalen Regierung.**
- 1844—1845 **Freischarenzüge.**
- 1847 Sonderbundskrieg. Gefecht bei Gislikon. General Dufour.
- 1847 **Erste Bahnlinie in der Schweiz Zürich-Baden.**
- 1848 Pariser Februar-Revolution. 1848—1852 Frankreich Republik.
- 1848 **Neue Schweizer Bundesverfassung.**
- 1852—1870 Napoleon III. Kaiser der Franzosen.
- 1853—1856 Krimkrieg.
- 1856—1857 **Neuenburger Handel. Vermittlung Napoleons III.** Preussen verzichtet.
- 1859 Krieg Frankreichs und Sardiniens gegen Österreich. Schlachten bei Magenta und Solferino.
- 1861 Einigung Italiens.
- 1861—1865 Amerikanischer Bürgerkrieg. Abschaffung der Sklaverei.
- 1864 **Genfer Konvention; Verband des roten Kreuzes,** Henri Dunant.
- 1866 Der deutsche Krieg, Moltke besiegt die Österreicher bei Königgrätz.
- 1867 Norddeutscher Bund, Bismarck Bundeskanzler.
- 1870—1871 Deutsch-französischer Krieg. König Wilhelm I., Kronprinz Friedrich Wilhelm, Moltke, Bismarck,

Napoleon III., Mac Mahon, Bazaine, Gambetta. Schlachten bei Weissenburg, Wörth, Spichern, Mars-la-Tour, Gravelotte, Sedan. Napoleon III. und 103 000 Mann Kriegsgefangene. Wilhelm I. deutscher Kaiser. Friede von Frankfurt. **Schweizer Grenzbesetzung, Bourbaki-Armee.**

- 1874 **Annahme der revidierten Bundesverfassung.**
- 1875 **Weltpostverein in Bern gegründet.**
- 1877—1878 Russisch-türkischer Krieg. Berliner Kongress.
- 1882 **Eröffnung der Gotthardbahn.**
- 1883 Dreibund: Deutschland, Österreich, Italien.
- 1894—1895 Japanisch-chinesischer Krieg.
- 1897 Türkisch-griechischer Krieg.
- 1898 Krieg zwischen den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Spanien.
- 1899—1902 Krieg Englands gegen die Buren.
- 1900—1901 Aufstand in China gegen die Fremden. Strafexpedition europäischer Mächte.
- 1904 Russisch-japanischer Krieg.
- 1906 **Eröffnung des Simplontunnels.**
- 1907 **Annahme der neuen Militärorganisation.**
- 1908 Erdbeben von Messina: 200 000 Tote.
- 1909 Revolution in der Türkei; Fürstentum Bulgarien wird Königreich.
- 1910 Grosses Überschwemmung in der Schweiz.
- 1910 Fürstentum Montenegro wird Königreich.
- 1910 Revolution in Portugal. Erklärung der Republik.
- 1911 Italien erklärt der Türkei wegen Tripolis den Krieg.
- 1911 Der Norweger Roald Amundsen erreicht am 14. Nov. 1911 den Südpol.
- 1911 Frankreich übernimmt das Protektorat über Marokko.
- 1911 Revolution in China; Abdankung der Mandschudynastie; China wird Republik.
- 1912 1. Jan. **Inkrafttreten des schweiz. Zivilgesetzbuches.**
- 1912 Tod des Mikado Mutsuhito, des grossen Kaisers von Japan; Nachfolger ist Kronprinz Yoshihito.
- 1912 Revolution in Mexiko.
- 1912 **Annahme des Bundesgesetzes über Unfall- und Krankenversicherung** (287 565 Ja gegen 241 416 Nein).
- 1912 Friedensschluss in Lausanne zwischen den Türken und Italienern (Tripolisfeldzug) 5. Dez.
- 1912 Beginn des Balkankrieges. Montenegro erklärt den Krieg: 8. Okt. 25. Okt.: Schlacht bei Kirk-Kilisse. 31. Okt.: Schlacht bei Lüle-Burgas. 9. Nov.: Saloniki von den Griechen eingenommen.
- 1913 27. März: Eroberung von Adrianopel durch die Bulgaren. 15. Mai: Einzug der internationalen Truppen in Skutari.
- 1913 Juni: Ausbruch des zweiten Balkankrieges.

Entscheidungsschlachten.

Jahr v. Chr.	Ort	Zwischen		Sieger
490	Marathon	Perser	Griechen Athen., Platäer	Griechen
480	Salamis	Perser	Griechen	Griechen
338	Chaironeia	Macedonier	Griechen	Macedonier
334	Granicos	Macedonier	Perser	Macedonier
202	Zama	Punier	Römer	Römer
102	Aquae Sextiae	Germanen	Römer	Römer
58	Bibracte	Helvetier	Römer	Römer
n. Chr.				
9	Teutoburgerwald	Germanen	Römer	Germanen
451	Katalanische Felder (Troyes)	Hunnen	Franken, Römer, Goten	Franken, Römer Westgoten
732	Poitiers	Franken	Araber	Franken
955	Lechfeld	Deutschen	Ungarn	Deutschen
1066	Hastings	Normannen	Angelsachsen	Normannen
1315	Morgarten	Eidgenossen	Österreicher	Eidgenossen
1429	Orléans	Engländer	Franzosen	Franzosen
1453	Konstantinopel	Türken	Oströmisch. Reich	Türken
1477	Nancy	Burgunder	Eidgenossen	Eidgenossen
1588	Krieg zur See	Spanien (Armada)	Engl.u.Niederland	Engl.u.Niederland
1631	Leipzig-Breitenf.	Schweden	Österreicher	Schweden
1632	Lützen	Schweden	Österreicher	Schweden
1675	Fehrbellin	Brandenburg	Schweden	Brandenburg
1683	Wien	Deutsche u. Polen	Türken	Deutsche u. Polen
1704	Höchstett	Österreicher	Franz. u. Bayern	Österreicher
1709	Pultawa	Schweden	Russen	Russen
1757	Rossbach	Preussen	Franz. u. Reichsh.	Preussen
1794	Maciejovice	Russen	Polen	Russen
1805	Trafalgar	Engländer	Franz. u. Span.	Engländer
1815	Waterloo	Franzosen	Preussen u. Engl.	Preussen u. Engl.
1866	Sadowa	Preussen	Österreich	Preussen
1870	Königgrätz	Deutschland	Frankreich	Deutschen
1877	Sedan	Russen	Türken	Russen
1905	Schipkapass	Russen	Japaner	Japaner
	Port Arthur			

Die grössten Heere (1911/12).

	Friedensstärke	Kriegsstärke
Frankreich	609 865	4 372 000
Deutsches Reich	655 899	4 350 000
Russland und Finnland	1 384 000	3 615 400
Österreich-Ungarn	414 679	1 872 178
Türkei	360 000	1 400 000
England	254 968	1 081 294
Italien	304 614	822 747
Japan	250 000	600 000
Vereinigte Staaten	86 219	198 057
		resp. 10 845 268

Die Escalade zu Genf (21./22. Dezember 1602).

Die Geschichtsbilder sind mit gütiger Erlaubnis des Verlages Emil Birkhäuser, Basel, dem reich illustrierten Werke „Jauslin, Bilder aus der Schweizergeschichte“ entnommen.

(Text zu Bild Seite 227.)

Trotz dem Vertrage von Vervins (1600) hatte der Herzog Karl Emanuel von Savoyen, ein treuloser, meineidiger Fürst, seine Absichten auf Genf, den Hort des Calvinismus, nicht aufgegeben. Die Stadt, auf den Vertrag vertrauend, hielt sich, trotz wiederholter Warnungen, dass etwas gegen sie im Tun begriffen sei, für ganz sicher. Um so mehr Aussicht auf Erfolg hatte der unter dem Namen Escalade (d. h. Leiternsturm) in der Geschichte bekannte Handstreich, den der Herzog gegen sie vorbereitete.

In der Nacht des 21. Dezembers 1602 zogen in aller Stille 8000 Mann Savoyarden vor die Mauern Genfs, und bald waren an einer unbewachten Stelle Leitern zum Emporsteigen angestellt. Ein schottischer Geistlicher stund unten an den Leitern, um diejenigen zu ermuntern, welche hinaufsteigen sollten. Er gab ihnen Zettel, auf welchen in lateinischer Sprache Bibelstellen und Beschwörungsformeln geschrieben waren, und behauptete, wer einen solchen Zettel bei sich trage, sei vor gewaltsamen Tode geschützt. Auch erklärte er, jede Sprosse der Leiter sei ein Schritt zum Paradiese. So erstiegen etwa 300 Mann die Stadtmauer. Da es noch ganz finster war, wagten sie einstweilen nicht, in der ihnen unbekannten Stadt weiter vorzudringen und verbargen sich unter Bäumen oder an Wänden benachbarter Häuser; allein eine Genfer Schildwache hörte Geräusch im Stadtgraben, gab einen Schuss ab und warnte dadurch auch die übrigen Wächter. Wohl eilten nun die Savoyarden nach dem nächsten Stadttor, um es von innen zu öffnen, aber ein Genfer hatte die Geistesgegenwart, das Fallgatter herabzulassen und so das Eindringen weiterer Feinde zu verhindern. Inzwischen waren die Genfer Bürger, durch den Lärm und das Heulen der Sturmglöckchen aufgeweckt, auch herbeigeeilt, und bald sahen sich die Savoyarden nach der Mauer zurückgedrängt, wo die Leitern standen. Doch waren diese durch Schüsse einer Genfer Kanone zerstört worden. Den Savoyarden blieb daher, wollten sie nicht von ihren Gegnern getötet werden, nichts anderes übrig, als sich blindlings in die Tiefe zu stürzen. So endigte, morgens 4 Uhr,

das Unternehmen mit einem Verluste von etwa 300 Mann und einem schmählichen Rückzuge des savoyischen Heeres.

Zweikampf im Schwaderloch (1499).

(Text zu Bild Seite 228.)

Der Schwabenkrieg war von der Seite der kaiserlichen Truppen bisher (Februar bis Juni 1499) nur unter fortwährenden Verlusten geführt worden. Daher beschloss Kaiser Maximilian I. endlich einen Hauptschlag zu führen, um den Krieg zur Entscheidung zu bringen. Er erliess ein allgemeines Aufgebot an den schwäbischen Bund und die Stände des Reiches, ihm eiligst Mannschaft zuzusenden, und begab sich nach Konstanz, um von dort aus mit einem grossen Kriegsheere nach Zürich vorzubrechen. Zugleich sollte vom Elsass aus ein zweites Heer über Basel die Schweizer im Westen angreifen.

Die Eidgenossen, die hauptsächlich einen Angriff von Konstanz aus befürchteten, vermehrten dieser Gefahr gegenüber ihre Besatzung im Schwaderloch (= Schwaderloh) auf 6000 Mann. Bis in den Monat Juli hinein lagen hier die beiden Heere einander gegenüber, ohne dass es zu einem entscheidenden Kampfe kam. Dafür geschahen täglich von beiden Seiten viele Neckereien, welche die Gemüter immer heftiger erbitterten. So schnitten die Eidgenossen, 4000 Mann und 300 Frauen, unter den Augen der Besatzung von Konstanz, das den Schwaben gehörende Getreide ab und fuhren diese fremde Ernte ungehindert im Jubel in ihr Lager.

Eines Tages ritt ein in allen ritterlichen Künsten und Übungen wohl erfahrener schwäbischer Edelmann, Hermann von Weingarten, gegen die eidgenössischen Vorposten und fragte höhnend, ob unter den „Kuhmäulern“ auch einer von altem adeligen Blut und Stamme zu finden sei, der Lust habe mit ihm eine Lanze zu brechen. Falls ein solcher wirklich vorhanden sei, woran er aber wohl zweifle, so solle der nur zum Zweikampfe herankommen, er wolle ihn dann wohl zeichnen, wie alle, mit denen er bis jetzt zu tun gehabt habe.

Durch solche Prahlerei gereizt, trat aus den Reihen der Eidgenossen ein Ritter, Ludwig Tschudi, hervor, der stattliche Bannerträger der Glarner. Nachdem diesem der Feldhauptmann der Schweizer die Erlaubnis zur Annahme des

Zweikampfes gegeben, zog er von den Seinen geleitet dem Feinde entgegen. Zwischen den beiden Kämpfern wurde verabredet, dass der Kampf mit Lanze und Schwert bis auf den Tod geführt werden und dass dem Sieger des andern Pferd und Rüstung zufallen solle.

Mit eingelegten Lanzensprengten nun die beiden so heftig gegeneinander, dass sie gleichzeitig aus dem Sattel stürzten. Rasch erhob sich Weingart von seinem Fall, um Tschudi mit dem Schwerte zu durchbohren. Der aber zog ihn mit seinen mächtigen Armen zu sich nieder und stiess ihm in langem, heftigem Ringen den Dolch in den Hals, so dass der schwäbische Edelmann tot zu Boden sank. Da begrüsste den Sieger lauter Jubel der Seinen; er schwang sich aufs Pferd des Getöteten und kehrte ins eidgenössische Lager zurück. (Wenige Tage nachher beendigte die Schlacht von Dornach den Krieg, 22. Juli 1499.)

Niklaus von der Flüe zu Stans. (1481)

(Text zu Bild Seite 229)

Nach den Siegen über Karl den Kühnen von Burgund wurden die Eidgenossen unter sich selbst uneins wegen der Verteilung der Beute und wegen des Eintritts von Freiburg und Solothurn in den Bund: die drei Städteorte (Bern, Zürich und Luzern) wollten nämlich auch diese beiden Städte als neue Glieder in den Bund aufnehmen, da sie in den Burgunderkriegen wacker auf Seite der Eidgenossen gestanden, die fünf Länderorte aber (Uri, Schwyz, Unterwalden, Glarus und Zug), den wachsenden Einfluss der Städte fürchtend, waren dagegen. Auf einer Tagsatzung zu Stans (Weihnacht 1481) stieg die gegenseitige Erbitterung aufs höchste: schon waren diejenigen, die in Not und Gefahr so oft treu zusammengehalten hatten, auf dem Punkte, sich den ewigen Bund aufzukünden und die Eidgenossenschaft aufzulösen. Als das der Pfarrer von Stans Heinrich im Grund vernahm, jammerte ihn des Vaterlandes, und er eilte den weiten, beschneiten Weg nach dem Ranft, um den guten Rat des frommen, allgemein hochgeachteten Bruders Klaus einzuholen. Dieser bat ihn, die Gesandten zum Bleiben bis auf den folgenden Tag zu bewegen. Rasch kehrte der Pfarrer im Grund nach Stans zurück und lief von Herberge zu Herberge, wo schon die Pferde der Tagsatzungsherren zur Abreise bereitstunden. Dem Bruder Klaus zuliebe traten die

Tagherren noch einmal zusammen. Da kam Bruder Klaus in ihre Mitte: von seiner Stirn strahlte Gottes Friede, in seinen Augen leuchtete Liebe, und aus seinem einfachen, feierlichen Grusse sprach heiliger Ernst, so dass alle Tagsatzungsherren sich erhoben und vor dem Manne Gottes sich neigten. „Liebe Herren, treue Eidgenossen!“ begann er zu sprechen, „aus der Einsamkeit komme ich zu euch, um mit euch zu reden vom Vaterlande. Kunstlos sind meine Worte, aber was Gott mir eingibt, das will ich euch wiedergeben.“ Dann schilderte er in ergreifenden Worten die gefährliche Lage des Vaterlandes, verwies den Länderorten ihr Misstrauen und schilderte ihre unfreundliche Gesinnung gegen die Städte, und tadelte diese wegen ihrer Sonderbündnisse, die sie ohne Einwilligung der übrigen Eidgenossen unter sich eingegangen. Er empfahl die Aufnahme von Freiburg und Solothurn in den Bund und machte Vorschläge zur Verteilung der Beute. Und so gross war die Achtung der Eidgenossen vor dem geweihten Manne, dass sie seine Worte pünktlich befolgten und in Zeit einer Stunde Frieden schlossen. Freiburg und Solothurn wurden in den Bund aufgenommen und im „Stanser Verkommnis“ (22. Dezember 1481) die Verhältnisse zwischen den Eidgenossen neu geordnet.

So ging die Eidgenossenschaft dank den Friedensworten des Niklaus von der Flüe neu gekräftigt hervor, und mit Recht tönte durch das ganze Land Freudengeläute wie nach der Schlacht von Murten; denn die Eidgenossen hatten den glorreichsten Sieg errungen, sie hatten sich selbst in ihrer Zweitacht besiegt.

Die höchsten Pass-Strassen der Schweiz.

Gr.St.Bernhard-Pass	2472 m	Julierstrasse	2287 m
Furkastrasse	2436 ,,	Grimsel-Pass	2207 ,,
Flüela-Pass	2405 ,,	Splügenstrasse	2117 ,,
Bernina-Pass	2330 ,,	St. Gotthardstrasse .	2114 ,,
Gemmi-Pass	2329 ,,	Bernhardinstrasse .	2063 ,,
Albulastrasse	2315 ,,	Simplonstrasse	2009 ,,